



Gemeinsam gegen Mobbing

Workshop für den Elternrat Herzogenbuchsee

Schulsozialarbeit Herzogenbuchsee



Wer sind wir?



Anja Gerber



Isabel Borer



Anuschka Studer



Ziele

- Mobbing: Definition, Formen, Ursachen, Folgen
- Abgrenzung Mobbing vs. Konflikte
- Erkennen von Anzeichen und gelingende Prävention
- Unterstützungsmöglichkeiten für Ihr Kind
- Fragen und Diskussionen



Ablauf

1. Definition Mobbing und Cybermobbing
 2. Formen von Mobbing
3. Wo passiert Mobbing und wer wird gemobbt
 4. Rollen bei Mobbing
 5. Folgen von Mobbing
6. Videobeitrag Cybermobbing
 - 7. Workshop**
 8. Fragerunde



Definition Mobbing

Unter Mobbing versteht man verbale oder physische Attacken einer oder mehrerer Personen, die systematisch, wiederholt, direkt oder indirekt, über einen längeren Zeitraum und mit einem Machtungleichgewicht erfolgen, sodass sich die gemobbte Person nicht mit eigener Kraft aus dieser Situation befreien kann.

(Quelle: Markus Prummer und Anna Hasmüller, 2015, S. 151)



Cybermobbing

Wenn mehrere Täter und/oder Täterinnen eine Person via Internet oder Handy über einen längeren Zeitraum hinweg absichtlich beleidigen, bedrohen, blossstellen oder belästigen, dann spricht man von Cybermobbing.

(Quelle: Schweizerische Kriminalprävention)



Cybermobbing

Im Einzelnen geht es dabei um:

- die Verbreitung von falschen Informationen und Gerüchten
- die Verbreitung und das Hochladen von peinlichen, verfälschten, freizügigen oder pornografischen Fotos und Videos
- das Erstellen von (beleidigenden) Fake-Profilen
- das Beschimpfen, Belästigen, Bedrohen und Erpressen via E-Mail, SMS etc.
- die Gründung von «Hassgruppen», in denen wie in einem Gästebuch negative Äusserungen über Einzelpersonen gemacht werden können.

(Quelle: Schweizerische Kriminalprävention)



Abgrenzung zu Konflikten

Konflikte

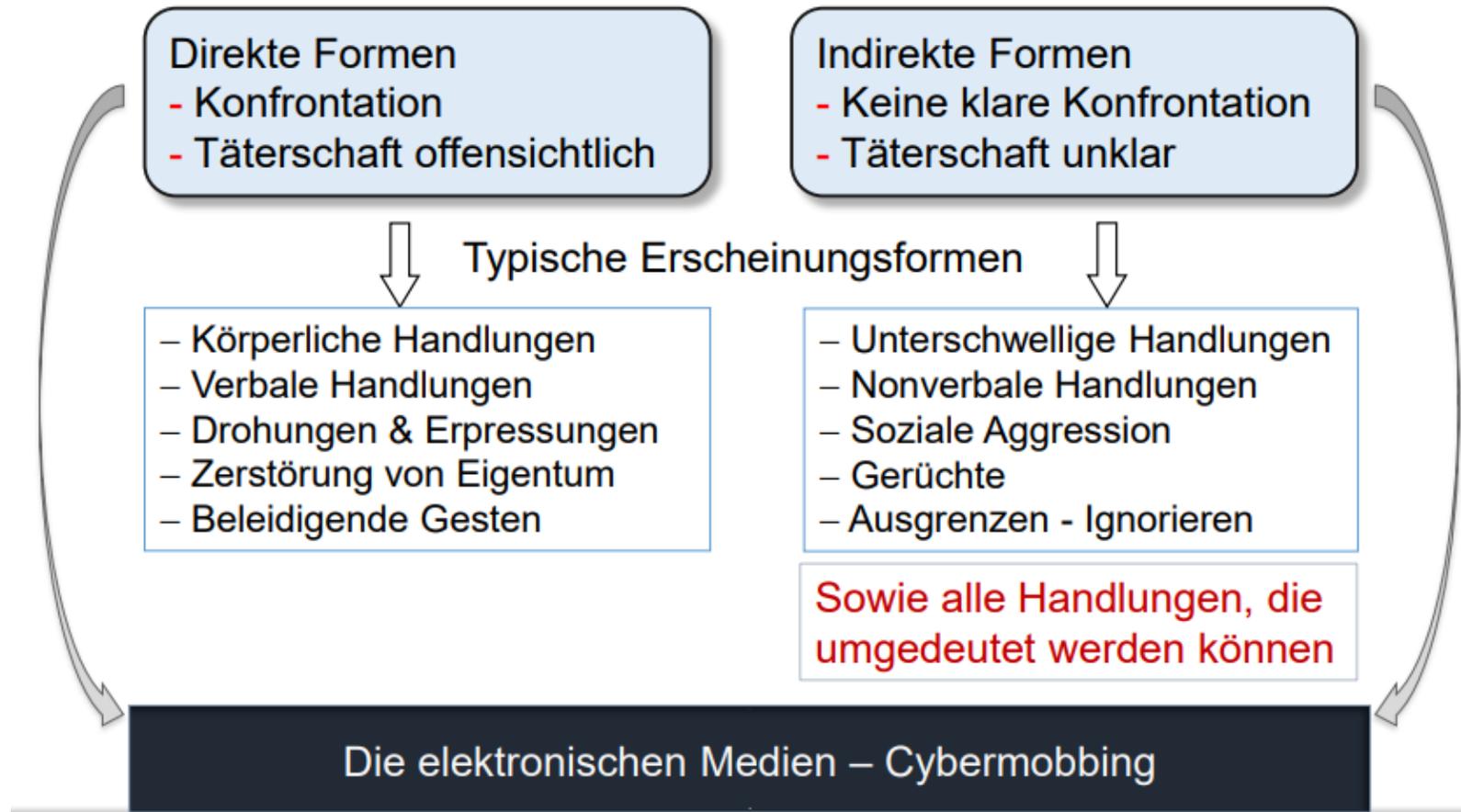
- Sachbezogen
- Parteien sind gleichberechtigt
- Fördern soziale/emotionale Entwicklung

Mobbing

- Personenbezogen
- Mobbende demonstrieren Macht
- Mobbing schadet der Entwicklung



Formen von Mobbing



(Quelle: Françoise D. Alsaker, 2012, Mutig gegen Mobbing, S.25)



Fakten

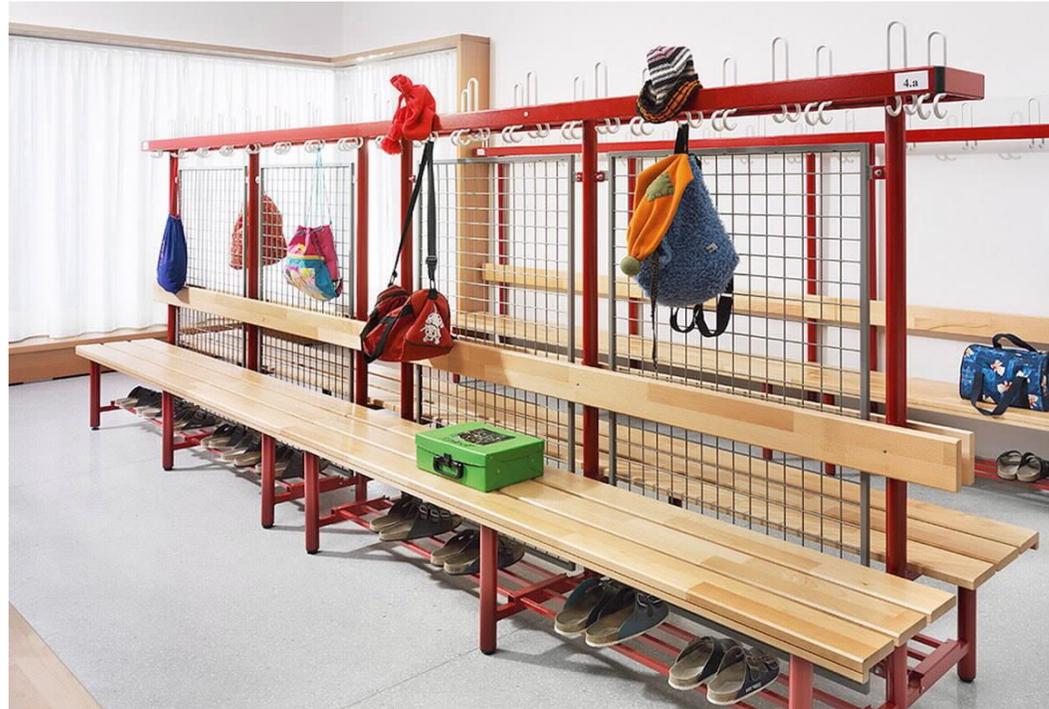
- Mobbing ist bereits im Kindergarten beobachtbar
- Je älter, desto kleiner die Anzahl der Betroffenen
- Entwicklungsübergänge wie Klassen- oder Schulwechsel haben eine besondere Bedeutung
- Mit zunehmendem Alter werden die Ausdrucksformen von Mobbing subtiler und komplexer
 - Mobbingzahlen sinkend



Wo passiert Mobbing

Hotspots im Schulalltag

- Pausenplatz
- Veloständer
- Schulweg
- Garderobe
- Vor- und nach der Schule
- Mittagszeit
- Fussball spielen
- Schnee
- Überall dort, wo niemand hinschaut





Wer wird gemobbt

Vielschichtige Beweggründe und Ursachen für Mobbing

- Falsche Zeit, falscher Ort
- Kinder mit herausfordernden Lebensereignissen
- Geringer sozialer Anschluss

Diskriminierender Hintergrund

- Migrationshintergrund
- Sexualität und Geschlechtsidentität
- Beeinträchtigungen



Rollen bei Mobbing

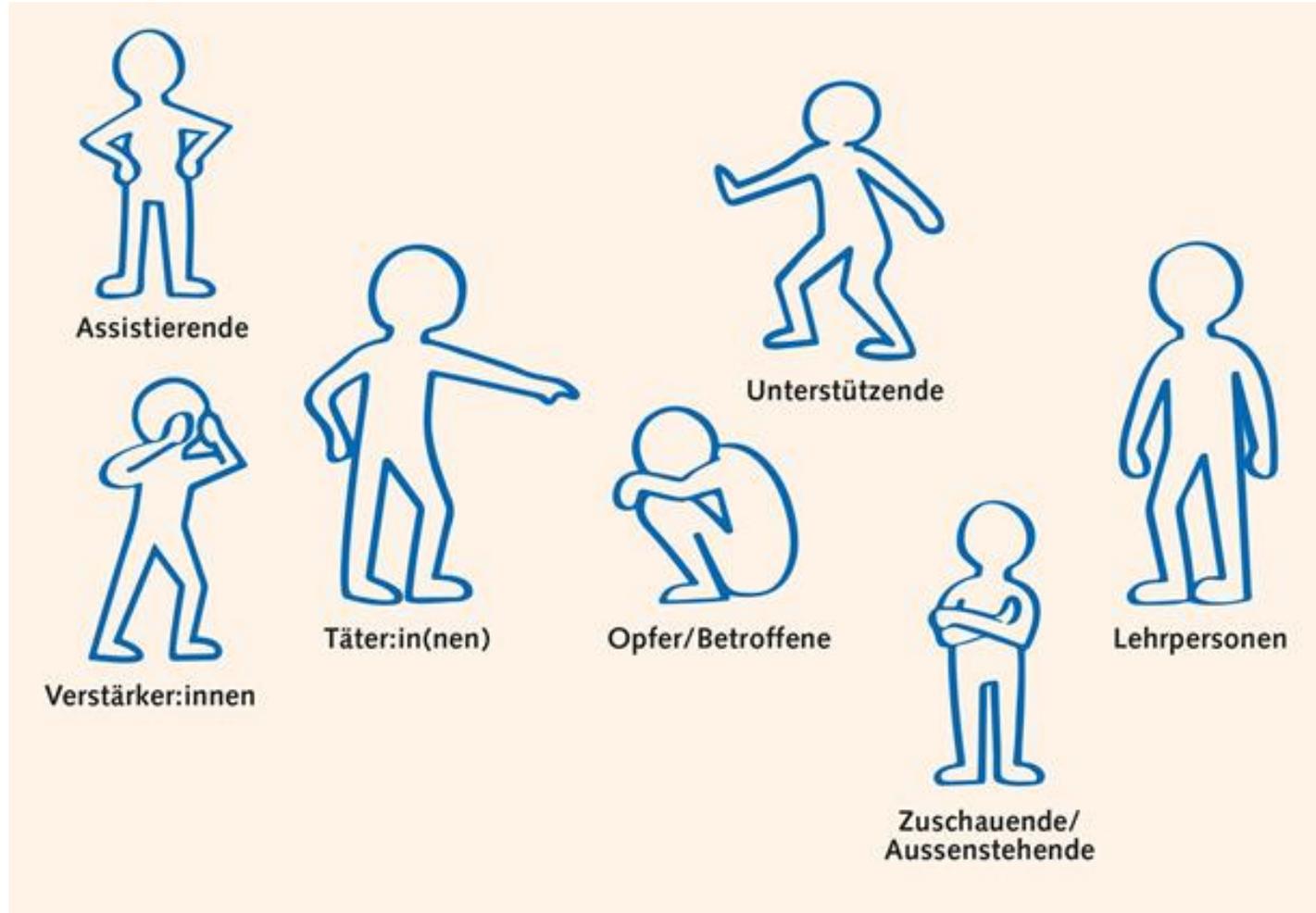


Abbildung: Gruppendynamik bei Mobbingprozessen (Quelle: ÖZEPS/goldmädchen/Nora Novak) radix.ch



Mögliche Folgen von Mobbing

Es gibt wenig, was das Selbstwertgefühl eines Kindes so nachhaltig schädigt wie Mobbing. (Grolimund/Rietzler)

Betroffene Personen	Täter*innen	Zuschauende (z.B. Schulklasse)
<ul style="list-style-type: none">• Bleibende Erinnerung• Geringes Selbstwertgefühl• Isolation/Rückzug• Schlechte Schulleistungen• Psychische Beschwerden• Körperliche Beschwerden• Erhöhtes Risiko für Alkohol- und Suchtmittelmissbrauch, SVV, Suizidgedanken	<ul style="list-style-type: none">• Einschränkung im Handlungsrepertoire• Förderung von aggressiv-dissozialen Verhaltensweisen• Wenig Mitgefühl• Moralisches Distanzieren• Langzeitfolgen: Delinquenz, psychische Erkrankungen, erhöhtes Risiko für Alkohol- und Suchtmittelmissbrauch	<ul style="list-style-type: none">• Bleibende Erinnerung• Schuldgefühle• Sinkende Schulleistungen• Negatives Klassenklima• Vertrauensverlust und Misstrauen• Verantwortungsbewusstsein, Zivilcourage und Empathie werden nicht gefördert



Cybermobbing



https://www.youtube.com/watch?v=kzSll_1jq4



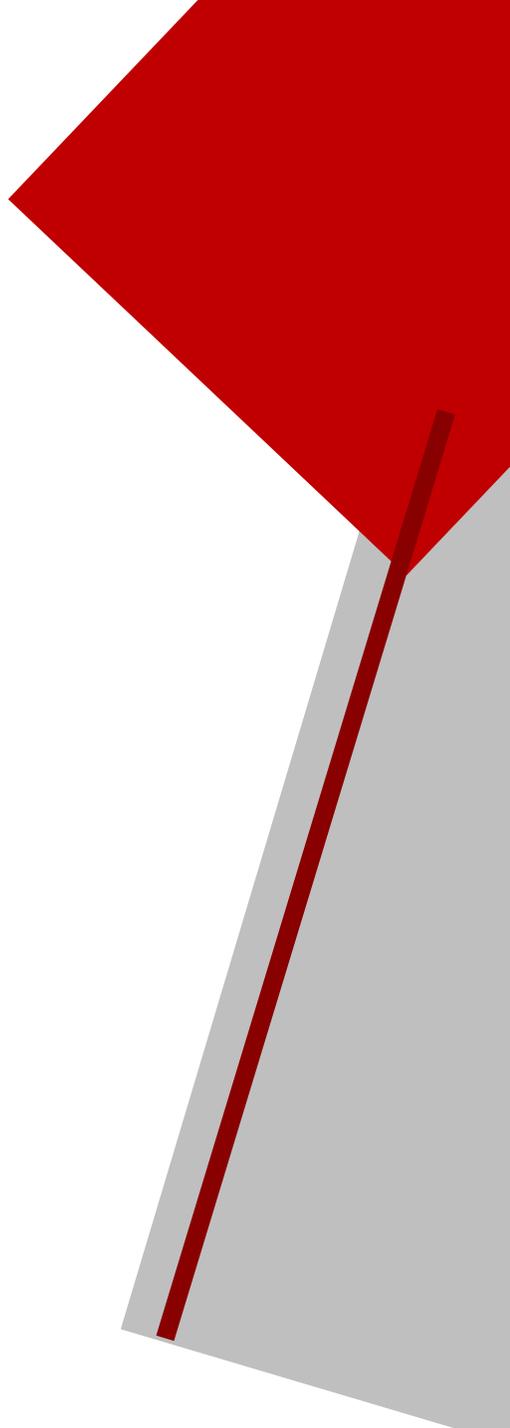
Workshop

Diskussionsfragen

1. Was sind Anzeichen/Warnsignale, dass ein Kind gemobbt wird?
2. Was mache ich (nicht) als Elternteil, wenn ich von einem Mobbingfall erfahre?
3. Wie begleite ich mein Kind, wenn es in einem Mobbingfall beteiligt ist?



Fragerunde





Take Home Sätze

1. **Aufmerksames Zuhören wirkt** – Wenn Kinder sich ernst genommen fühlen, teilen sie eher ihre Erlebnisse und Sorgen.
2. **Warnsignale wahrnehmen** – Subtile Veränderungen im Verhalten oder der Stimmung könnten Hinweise darauf sein, dass etwas nicht stimmt.
3. **Das Selbstvertrauen fördern** – Kinder, die in ihren Stärken bestärkt werden, können mit Herausforderungen wie Mobbing besser umgehen.
4. **Positive Freundschaften unterstützen** – Ein gutes soziales Umfeld bietet Kindern Stabilität und Schutz vor negativen Einflüssen.



Take Home Sätze

5. **Konfliktbewältigung vorleben** – Durch das eigene Verhalten zeigen Eltern, wie respektvoller Umgang mit Konflikten aussehen kann.
6. **Gemeinsame Lösungen mit der Schule finden** – Ein offener Austausch mit Lehrpersonen und Schulsozialarbeit kann dabei helfen, Schwierigkeiten frühzeitig zu erkennen und zu lösen.
7. **Grenzen setzen lernen** – Kinder, die lernen, ihre eigenen Grenzen zu erkennen und klar zu kommunizieren, können sich besser schützen.



Anlaufstellen

Für Kinder

Für Kinder:

- Pro Juventute 147 www.147.ch
(kostenlos, vertraulich, 24/7)
- <https://www.tschau.ch/>
- <https://www.feel-ok.ch>
- Radix.ch

Für Erziehungsberechtigte

Elternnotruf <https://www.elternnotruf.ch/>

- 147/143 (Dargebotene Hand)
- Elternberatung Pro Juventute (058 261 61 61)
- Was tun, wenn Ihr Kind gemobbt wird
(projuventute.ch)
- Opferhilfe Bern:
<https://www.opferhilfe-bern.ch>
- Schweizerische Kriminalprävention:
www.skppsc.ch